

Gehet dem Fahnenfeld - Hochstleistungen für den militärischen Schutz des Sozialismus

Reservisten kämpften erfolgreich um jede Stunde, jeden Tag mit guter Bilanz

Einen wichtigen Abschnitt ihres Studiums haben die Reservisten des Inmatrikulationsjahrganges 1980 mit der militärischen Qualifizierung in Ehren gemeistert. Es war von Anfang an erklärtes Ziel der Reservisten-Studenten des 2. Studienjahres, hohe Ergebnisse in der politischen und militärischen Ausbildung zu erreichen und somit ihren spezifischen Beitrag für den militärischen Schutz des Sozialismus und des Friedens zu leisten.

Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, an die Reservisten sowie der Besuch des Genossen Vogt, des Rektors, Genossen Prof. Knöner, des Prorektors für Erziehung und Ausbildung, Genossen Prof. Plankenbichler, des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Dr. Schmidt, des Leiters des Reservistenkollektivs der TU, Genossen Kontny, in der Ausbildungseinrichtung.

Mit Freude und Stolz empfanden die Reservisten die große Fürsorge der leitenden Genossen für die militärische Qualifizierung der Studenten. In vielen persönlichen Gesprächen und Stellungnahmen brachten sie zum Ausdruck, alles zu tun, um die gestellten Aufgaben in der politischen und militärischen Qualifizierung mit besten Ergebnissen zu erfüllen.

Unsere Reservisten kämpften erfolgreich darum, jede Stunde, jeden Tag mit guter Bilanz abzuschließen, die zur Verfügung stehende Zeit effektiv zu nutzen, um in jeder Ausbildungsstunde hohe Qualität zu sichern, sich mit Ersehnen des Mittelmäßigen und der Selbstzufriedenheit in den Kollektiven auseinanderzusetzen, die militärische Disziplin und Ordnung sowie die bedingungslose Erfüllung der Befehle als die Grundlage aller militärischen Erfolge vorbildlich durchzusetzen.

Als entscheidende Voraussetzung für den Erfolg erwies sich, daß die Kommunisten in den militärischen Kollektiven an der Spitze standen, selbst Vorbild waren und andere in zunehmendem Maße mitrissen. So waren die Partei- und FDJ-Versammlungen vom festen Willen geprägt, die angestrebten Ziele zu erreichen, Disziplin und Ordnung zu gewährleisten und neue Reserven aufzudecken. Dadurch wurden die Kampfprogramme weiter präzisiert und höhere Zielstellungen beschlossen.

Es war zugleich beeindruckend, wie die eingesetzten Politstellvertreter, Partei- und FDJ-Sekretäre, Agitatoren, Ausbildungsleiter, Zug- und Gruppenführer ihre Aufgaben mit hoher Einsatzbereitschaft, Sachkenntnis und großem politischen Engagement bewältigten.

Die einzelnen Ausbildungsfächer mit guten und sehr guten Ergebnissen abschließen - eine straffe militärische Disziplin und Ordnung zu halten - die weitere Auswertung des 3. Plenums des ZK der SED in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit zu stellen - die Kompanieklubs zu Zentren einer zielgerichteten geistig-kulturellen Arbeit zu entwickeln - mindestens fünf freiwillige Arbeitsstunden im Rahmen der VMI und sozialistische Hilfe in unserer Volkswirtschaft zu leisten.

In seinem Antwortschreiben würdigte Minister Böhme diese Verpflichtungen, indem er schrieb:

„Genossen Reservisten! Mit Freude nehme ich zur Kenntnis, daß Sie, die Reservisten des Matrikels 80 der Technischen Universität Dresden, im Verlaufe Ihres Reservistenwehrendienstes hohe Ergebnisse in der politischen und militärischen Ausbildung erreichen wollen. Damit setzen Sie die gute Tradition der gedienten Reservisten Ihrer Universität würdig fort. Mit Ihren Wettbewerbszielen reihen Sie sich ein in die große Initiative der Werktätigen der DDR zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED... Für die Realisierung Ihrer Kampfprogramme und Verpflichtungen und für Ihr weiteres Studium wünsche ich Ihnen viel Erfolg.“

Weitere Höhepunkte, die sich außerordentlich mobilisierend auf die Leistungsbereitschaft und das Ringen um hohe Ergebnisse in den Abschlussübungen und Prüfungen erwiesen, waren der Brief des Genossen Dr. Rudi

hungen des Imperialismus, mittels Cruise-Missile, Pershing II, MX-Baketen, Trident-U-Bootes die gesellschaftliche Entwicklung aufzuhalten, bestand auch in der militärischen Qualifikation und in der Meisterung des Lehrgangziels.

Diese Aufgabe forderte von jedem hohe persönliche Einsatzbereitschaft, Disziplin und nicht zuletzt schöpferisches Mitarbeiten. Ausdruck dafür waren die hohen Zielstellungen eines jeden Reservisten im sozialistischen Wettbewerb und natürlich die erreichten Leistungen.

M. Walka, 80/14/10, Leutnant der Reserve

die Einheit von Wort und Tat herstellen und um beste Ergebnisse zu kämpfen. Das verlangt jedem von uns sehr viel ab, besonders bei den extremen Witterungsbedingungen. Doch das Wissen darum, daß jede Ungenauigkeit, jede Nachlässigkeit in der Ausbildung schwere Folgen in einem Gotzot haben können, spornt alle zu höchstem Einsatz an.

E. Erdmann, 80/21/01, Gefreiter der Reserve

V. FDJ-Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium - Reserven auf der Spur“

10 Fragen, die es in sich haben

- Was heißt es für euch, sich den Lebenssinn der Kommunisten zu eigen zu machen, alles für das Wohl des Volkes zu tun?
- Schöpft jeder Jugendfreund sein Leistungsvermögen voll aus, leistet er immer das, wozu er in der Lage ist?
- Woran meßt ihr, ob ein Studientag erfolgreich war?
- Worin seht ihr den Zusammenhang zwischen Studien- und Studienstunden, sind sie in eurer Gruppe stets Gegenstand der Auseinandersetzung?
- Was ist euer konkreter Beitrag im Studium zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit von Wissenschaft und Technik?
- Welche Reserven in Studienorganisation und Studienplanung müßten aus eurer Sicht erschlossen werden?
- Welchen Einfluß nimmt eure Gruppe auf die Realisierung des Vorschlags der FDJ an die V. Hochschulkonferenz, den Studienjahresablaufplan neu zu gestalten und durch mehr zusammenhängende Zeit für selbständige, wissenschaftlich-produktive Arbeit die Effektivität des Studiums zu erhöhen?
- Besitzt jeder Freund ideologische Klarheit über seine persönliche Verantwortung für die effektive Nutzung der vorlesungsfreien Zeit?
- Was sagt ihr zu den Vor-



schlagen eurer Sektionsleitung zur Gestaltung der vorlesungsfreien Zeit? Welche Vorschläge zur differenzierteren Ausnutzung dieser Zeit werden von euch unterbreitet?

● Welche Zusammenarbeit besteht zwischen eurer FDJ-Gruppe und Hochschullehrern bei der Vorbereitung des neugeordneten Studienjahresablaufs?

Liebe FDJler!

Bitte teilt uns dazu eure Meinungen, Vorschläge und Erfahrungen mit, schreibt uns, was euch bewegt, was euch vielleicht noch nicht gefällt, und was man besser machen könnte!

Eure UZ*-Jugendredaktion der FDJ-Kreisleitung

Mit Initiativprogramm den Wettbewerb 1982 begonnen

Gewerkschafter der Sektion 14 antworten auf 3. Tagung Qualitäts- und Effektivitätssteigerung zu Ehren des 10. FDGB-Kongresses

Bereits wenige Tage nach dem 3. ZK-Plenum beschloß die Gewerkschafter der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen auf ihrer Berichtswahlversammlung u.a.: „Zu Ehren des 10. FDGB-Kongresses übernehmen die Gewerkschafter konkrete Verpflichtungen, die in einem Initiativprogramm der Sektion 14 zusammengefaßt und im April 1982 öffentlich abgerechnet werden.“

Das Programm umfaßt 15 Vorhaben aus sieben Bereichen zu neuen Lehrkonzeptionen und Forschungs-komplexen. Damit wurden gegenüber der bisherigen Fünfjahrplanung folgende Verpflichtungen neu oder mit vorgezogenem Termin (03.82) aufgenommen:

- Gestaltung von Fertigungskleinsystemen, Rahmenrichtlinie; Pneumatischer Spätntransport, Versuchsfeld-erweiterung; Trennwerkzeug für Lithiumschreiben, Erprobung; Drehbearbeitung auf der DS2-CNC 663; Prozessoptimierung; Rechtsgestützter Umformprozeß-Speicher RUP3, Jugendobjekt; Antistatistik für DS2-CNC; Koordinatenmeßmaschine, Förderschul-aufgabe Form- und Lagerbedingungen; Baukasten für pneumatische Manipulatoren, Konstruktionsdokumentation; Hydromechanisches Ausbauchen; Fahradrahmen-Verbindungs-elemente; Zehlschleifen, Anwendungskon-

ferenz mit Nachnutzern; Lehrkonzeption „Industrieroboter“; KdI-Lehr-gang „Industrieroboter-Einsatz“; Einsatzbereitschaft des Industrieroboters IR 2-S II; DNC-Leistand für Sektions-forschung und Lehrobjekt; Betrieb-schulung der Präzision.

Dieses Initiativprogramm zeigt die gewachsene Schöpferkraft, mit der die Kollektive den Wettbewerb 1982 begonnen haben.

In unserer Berichtswahlversammlung am 24. 11. 1981 hatten wir bereits auf einen guten Erfüllungsstand der Plan-aufgaben 1981 verweisen können. So waren sämtliche zu Ehren des X. Partei-tag übernommenen Verpflichtungen eingelöst worden, davon 60% vor-fristig. Heute können wir feststellen, daß die Aufgaben des Jahres 1981 ohne Rückstände realisiert wurden.

In Auswertung der Massenkontrolle zur Wettbewerbsführung 1981, der Ver-pflichtungen anlässlich der Gewerkschaftswahlen, der Materialien der 3. Tagung des ZK der SED, des Beschlusses der TU-Vertrauensleute vom 15. 12. 1981 und verschiedener Sektions-aktivitäten ergaben sich wesentliche Anregungen zur Mobilisierung von Reservisten und für eine weitere Qualifizierung unserer gewerkschaft-lichen Arbeit.

Dank und Anerkennung der ZVI

(Fortsetzung von Seite 1)

ten sich die Angehörigen des Stabes, ihre Anstrengungen verantwortungsbewußt weiter zu erhöhen, um einen akti-ven Beitrag zur Sicherung des Weltfriedens, zur allseitigen Sicherung unserer Republik zu leisten.

Unter der Losung „ZV-Initiative X. Parteitag. Für den sicheren Schutz unser Lebens und der Errungenschaften in unserem Vaterland“ will der Stab seine Anstrengungen auf ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit unter der Führung der Parteiorganisation der SED in engen Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften richten. Hierbei werden die Kontakte zur Militärakademie „Friedrich Engels“, die Öffentlichkeitsarbeit und Traditionsbil-dung und -pflege, aber auch geistig-kulturelle Gemeinschaftserlebnisse, wie der Besuch der IX. Kunstausstellung der DDR und des Hauses der NVA, mit ihrer kollektivfestigenden Funktion eine wichtige Rolle spielen.

In der fachlichen ZV-Qualifizierung steht der Wettbewerbsauftrag wichtige Aktivitäten vor wie die Entwicklung eines Aufklärungsstrahlers und eines Punktrucks zu „Besten ZV-Kollektiven“, die persönliche Pflege der Technik und Ausrüstung und auch die schnelle Heranführung neuer Stabsmitglieder an die Beherrschung der Technik, die Teil-nahme an Komplexübungen und vieles mehr. Mit diesem Wettbewerbsauftrag

Name Heinrich Bark- hausens verliehen

Am 2. Dezember 1981 wurde der Betriebschule des VEB Robotron-Rechen- und Schreibechnik Dresden der Name „Heinrich Barkhausen“ verliehen. An-lässlich dieser verpflichtenden Auszeich-nung erklärte das Leitungskollektiv, die Pädagogen und Lehrlinge, stets so zu lehren, zu lernen und zu arbeiten, daß wir uns des Ehrennamens würdig erweisen.“

Ihre Zielstellungen, die eng mit dem Namen Heinrich Barkhausen verbunden sind, lauten:

- Entwicklung eines Dia-Ton-Vortrages durch Pädagogen und Lehrlinge über das Leben und die wissenschaftlichen Leistungen Heinrich Barkhausens

Abschluß einer Patenschaftvereinbarung zwischen der TU Dresden und der Betriebschule

- jährliche Exkursionen ausgewählter Lehrlinge (Studienbewerber, junge Kandidaten der SED) an die TU Dresden, der Wirkungsstätte Heinrich Barkhausens

- Traditionspflege im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Elektronik“ der Betriebschule

- Verstärkte Einbeziehung der Mikroelektronik in die polytechnische und berufliche Ausbildung an der BS; Entwicklung von Versuchskomplexen Bipolartransistoren - Unipolartransistoren - integrierte Schaltkreise für das Laborpraktikum; Gestaltung des Arbeitsplatzes „Mikroelektronik“ (Klasse 9) im Schülerobjekt Elektrotechnik.

Diese Verpflichtungen sollen am 2. 12. 1982, dem 1. Jahrestag der Namensver-leihung, abgerechnet werden.

Von Minister ausgezeichnet

Für ihre im studentischen Wettbewerb und Leistungsvergleich der Grundstudienrichtung Bauingenieurwesen 1981 erreichten Diplomarbeiten wurden die Absolventen Andreas Münch und Ulrich Eicht kürzlich vom Minister für Hoch- und Fach-schulwesen ausgezeichnet.

Mitteilungen

Der Wissenschaftliche Rat der Technischen Universität Dresden verleiht am 8. Dezember 1981 gemäß Bescheid der Fakultät für Elektrotechnik/Elektronik Professor Dr.-Ing. Joachim Wrona in Anerkennung seiner hervorragenden Beiträge zur Theorie elektrotechnischer Kontakte, der Weiterführung und Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Gedankengutes von Ludwig Binder sowie für seine außerordentlich erfolgreiche Lehr- und Forschungstätigkeit an der Bergakademie Freiberg die Würde

Doktor-Ingenieur ehrenhalber (Dr.-Ing. E. h.)

Berufungen

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1981 berief der Minister für Hoch- und Fach-schulwesen zum Hochschuldozenten

Sektion Marxismus-Leninismus:
Hochschuldozent Dr. rer. oec. Hannes Wunderlich (Politische Ökonomie)

Veränderungen in den Sektionen

Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. 1. 1982 entpflichtet

Professor Dr. sc. oec. Siegfried von Känel.

Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung

Professor Dr. sc. oec. Klaus Garich

Sektion Physik
Von den Aufgaben als Direktor der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. 12. 1981 entpflichtet

Professor Dr. rer. nat. habil. Volkmar Schuricht.

Gleichzeitig ernannte der Rektor zum Direktor der Sektion

Professor Dr. sc. nat. Dieter Seeliger

Auszeichnungen

Anlässlich der Barkhausen-Ehrung wurde am 2. Dezember 1981 geehrt durch Verleihung des

Preises der Technischen Universität Dresden

Professor Dr. Tadashi Sasaki, Japan (Stufe 1)

Professor Dr. Peter Valkó, Budapest (Stufe 1)

Marianne Gelbrich (Stufe 3)

Abberufungen

Mit Wirkung vom 1. Februar 1982 berief der Minister für Hoch- und Fach-schulwesen

Professor Dr.-Ing. habil. Günther Rickenstorff, o. Professor für Trag-systeme und Tragkonstruktionen ab und verband damit Dank und An-erkennung für die verantwortungsbewußte Tätigkeit in Ausbildung, Erzie-hung, Forschung und Weiterbildung.

Promotionen B

Im Dezember 1981 erhielten die Ur-kunde zum Doktor der Wissenschaften:

TU-Angehörige
Dr. sc. techn. Bernd Oswald (Sektion 11)

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Eber-hardt Berndt (Sektion 18)

Dr. sc. techn. Walter Golf (Sektion 20)

Dr. sc. nat. Hans-Joachim Walther (Sektion 20)

Dr. sc. nat. Helmut Koch (Sektion 21)

Dr. sc. silv. Wolfgang Villa (Sektion 21)

Dr. sc. techn. Michael Schmidt (Sek-tion 22)

Externe
Hochschuldozent Dr. sc. nat. Hartmut Heckendorf (Sektion 07)

Dr. sc. nat. Reinhard Pöschel (Sektion 07)

Dr. sc. techn. Christoph Batareau (Sek-tion 20)

Änderung der Telefonanschlüsse der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft

Stellvertreter des Direktors für Erzie-hung, Aus- und Weiterbildung: HA 60 20; Stellvertreter des Direktors für Forschung: HA 55 73; Ökonome: HA; 56 65; BGL-Vorsitzender: HA 56 60.

Veranstaltungen

23.-26. 2. 1982
5. Tagung Festkörpermechanik
Festigkeitsprobleme und Material-verhalten

Sektion Grundlagen des Maschinen-wesens

27. 2.-3. 3. 1982
7. Wissenschaftliche Koordinierungs-beratung
Sektion Grundlagen des Maschinen-wesens

3. 3. 1982, 16.30 Uhr
246. Elektrotechnisches Kolloquium
„Werkstoffermüdung“
Referenten: Prof. Dr.-Ing. habil. G. Schott, TU Dresden; Dos. Dr. sc. techn. M. Eberhardt, TU Dresden
Sektion Elektrotechnik/KdT

Forderte hohen persönlichen Einsatz

Wir alle haben erkannt, daß in unse-rer Zeit, die gekennzeichnet ist durch die unwahrscheinlich aggressive Hoch-rüstungspolitik der NATO und eine da-mit verbundene erhöhte Kriegsgefahr, jeder seinen aktiven Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten muß. Unser Beitrag zum Schutze des Friedens und des Sozialismus und gegen die Bemü-

Einheit von Wort und Tat

Nach all' der Friede auf unserer Erde und besonders in Europa so stark bedroht wie heute, und wir müssen die-sen Zustand, unser sozialistisches Vaterland bestmöglich zu schützen. Während des Reservistenwehrendienstes bedachten der s. B., entsprechend der Initiative unserer FDJ-Gruppe „Keiner schläft als 2“ alles daran zu setzen,